

Bezugspreis

Die Halle vierteljährlich 2.50 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren...

Für die Redaktion verantwortlich S. B.: Albert Berlin in Halle. (Fernsprechverbindung mit Berlin und Leipzig.)

Saale-Beitung

(Der Bote für das Saalkthal.)

Vierteilwöchentliches Jahrgang.

Anzeigen

Wochen die Spalte ober oder unter Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnend...

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- u. Feiertagen.

Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

Nr. 123.

Halle a. d. Saale, Freitag den 30. Mai

1890.

Bestellungen

auf die Saale-Beitung für den Monat Juni werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1 M., für Halle von der unterzeichneten Expedition...

Die Expedition.

Der deutsch-schweizerische Niederlassungsvertrag.

Nach den Pfingstferien würde der Deutsche Reichstag sich zunächst mit einer Interpellation des freih. Abg. Wundt...

Der deutsch-schweizerische Niederlassungsvertrag datirt aus dem Jahre 1876; dreizehn Jahre lang hat er nicht zu den geringsten Differenz Anlässen gegeben...

unsere Rechte geachtet werden, weil wir den festen Willen haben, unsere internationalen Verpflichtungen genau zu erfüllen...

Wir brauchen heute auf die unerschütterlichen Ereignisse des vorigen Jahres nicht einzugehen; es genügt, daran zu erinnern, daß gewisse offiziöse Blätter die vaterländischen Interessen...

Nun ist der erste Schritt von deutscher Seite geschehen worden, und dieser Schritt wird überall mit Freude begrüßt werden...

Die Willkürlichkeiten vom vorigen Sommer werden nur das eine Gute haben, daß in dem neuen Vertrage jedes Willkürlichkeits von vornherein unmöglich gemacht wird...

Der Schweiz steht es frei, auch ihrerseits für ihre in Deutschland lebenden Staatsangehörigen das System der Immatrikulationsweise anzunehmen...

Herr von Corvini hat es nützlich im Reichstag rühmend anerkannt, sein Vorgänger habe ihm die auswärtigen Angelegenheiten des Reiches in so vortrefflichem Zustande hinter-

lassen, daß er nichts Besseres thun könne, als die Dinge so laufen zu lassen, wie er sie übernommen habe. Er hat aber nun durch das freundliche und erhellende Entgegenkommen...

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Mai. Der Kaiser brachte die gestrigen Nachmittagsstunden mit Erledigung von Regierungsgeschäften im Reichsministerium zu Hause verbringend...

In offiziellen Kreisen spricht man der „Pol“ zufolge davon, daß Herr v. Scholz Nachfolger des Oberpräsidenten der Oberrechenungsammer...

Taps.

Humoreske von Fritz Brentano.

Nicht um alle Schätze Auldens möchte ich bei meinen Lesern in den Verdacht geraten, als ob ich in einer frivolsten Schriftstellerweise einem menschlichen Wesen den obigen, verdächtigen Namen belege...

Das war kein lieblicher Hund — er war nur von negativer Schönheit, womit gesagt werden soll, daß gewöhnliche Menschen — und zu diesen zählt ja die weitaus größere Anzahl der species „homo“ — ihm eigentlich häßlich, in überaus ruppig und fruppig fanden...

Wahrscheinlich dürfte diese Persönlichkeit meinen Lesern unbekannt sein — schieben wir also Taps auf einige Augenblicke beiseite und beschäftigen uns mit Wurzel.

Dieser war seit langen Jahren Schauspieler am Deutschen Theater in St. Petersburg. Er spielte mit Vorliebe komisch — allein, wenn er gerügt wurde, auch im Verneinpiel. Dann aber war er wirklich komisch, und nie verlegte er das Nihilosium in bitterer Stimmung, als wenn er die traurigsten Dinge zu sehen hätte.

Ich selbst habe nie schäuderhafte Tränen gelaßt, wie an dem unergreiflichen Abend, wo ich meinen letzten Freund Wurzel den Erzbischof Friedeborn in Kleisk, Kaiserhof von Petersburg verabschieden sah.

Ich war dies jedoch vollständig „Wurzel“. Er spielte eben und — trant. Denn das Trinten war seine zweite Hauptbeschäftigung — es würde sogar, was seinen Geschmack betrifft, seine erste gewesen, wenn man nur Geld hätte damit verdienen können. Dafür aber gab er sich der eben Beschäftigung des Wohlthuns in den Waisenhäusern, welche ihm die Komodie übrig ließ, mit desto größerer Ausdauer hin und das Zubere-

gehen mit einem „Haarwunder“ war ihm zur zweiten Natur geworden, was wieder zur logischen Folge hatte, daß dieser Haarwunder seinem Kneipepreis nicht immer genüge, und er von Zeit zu Zeit das bringende Bedürfnis empfand, sich zur Abwechslung einen richtigen „Affen“ zu kaufen.

Mein Wurzel hielt auf Standesbeere und da es ihm wider die Regeln derselben erschien, sich als kaiserlich russischer Hofschmeichler öffentlich in Wetereburg mit einem solchen Viehhändler zeigen, so machte er, wenn seine schwache Stunde kam, regelmäßig einen weiten Ausflug in die Umgegend und brachte den Affen dann ungeschrien in seine Nachtstube, wo derselbe bis zum Morgenzeit, seine Melomorphose in einen Kater vornehmte.

Im übrigen war Benjamin Wurzel ein ungeheuer gemüthsicher Mensch, der mit seiner Frau, trotz seiner kleinen Schwächen in glücklicher Ehe lebte, bei Deutschen und Russen gleich beliebt war und es selbst verstanden hatte, sich diejenigen zu Freunden zu erhalten, die er im Laufe seiner langen Thätigkeit in der russischen Metropole angeknüpft und — leider auch — es niedersetzten — nie begalt hatte.

Sowie zur Charakteristik meines Helden, der sich zur Zeit, wo meine wahrhaftig keine Geschichte beginnt, in seiner rosenfarbigen Kamme befand. In wenig Tagen begannen die alljährlichen, dreiwöchentlichen Frühjahrsferien und Wurzel war jetzt gerade vonhause, dieselben jenseits der russischen Grenze, in Deutschlands civilisirten Pflanz zu verbringen. Was jetzt war es ihm denn gelungen, dies mittelst eines Hauptmannes zu ermöglichen, allein in diesem Jahr war alles wieder anders.

Selbst die letzte, schöne Hofsee jagt nicht mehr — sie hängt lange den Weiz der Menschheit verloren. — Es gibt keine Klaffenlinie mehr unter der Menschheit! brummte Wurzel, als er eben den ersten vorgehenden Versuch

gemacht hatte, den Zweifelmotivverbalen anzubinden, und wanderte melancholisch frühtag zum Thore hinaus, um in einem Winkel seinen Grom über die verdröbte Zeit zu ertracten.

Er gab sich diesem Geschäft mit gewohnter Energie hin und sah sich auch bereits, noch ehe der Abend recht dämmerte, im Wesen des bekannten großen Affen. Damit war sein Zweck erreicht und er machte sich auf den Heimweg, freilich nicht mehr in der impetuosiven Eiferheit, mit welcher er gekommen war, dafür aber in dem lieblichen Zick-Zack, welches immer allen mathematischen Regeln zufolge nicht der kürzeste Weg sein soll.

Doch er hatte ja Zeit und der Affe kam immer noch früh genug zu Bette.

Der Himmel meinte es mit unserem einsamen Wanderer nicht gut. Denn dieser hatte noch nicht den vierten Teil des Weges zurückgelegt, als ein edel russisches Schneegewitter, mit dem unternehmlich, losbrach, dessen Reiz noch dadurch erhöht wurde, daß aus dem Nordwind aus vollen Waden dahinjähren dieses, Anfangs summierte sich Wurzel in seiner Fäden, innewert Seligkeit wenig um diese äußeren Vorgänge in der Natur, die sich seit fünf die letzte Energie der Widerstandsfähigkeit erreicht hatte, die breite Krenpe derselben sich allgemach nach unten bedröbte und gleich einer gestillten Dampfrinne wirkend, das kalte Maß auf die Schwestern Wurzels ergoß.

Dies war der unheimen Heben unangenehm. Er liebte das Wasser unter feinerer Gestalt, und obwohl es ihm als Gerüst ein verarbeiteten war, so brachte er ihm doch auch, liebe der. Er sah sich kegen auftrat, seine besondere Gegenliebe der. Es gab sich daher nach einem Unterlaufung hin, wo er auf kurze Zeit seinen heilsüchtigen Weiden bergen konnte. Eine Krenpe war ihm allerdings, ein erwünschten gewesen, allein in Ermangelung einer solchen benutzte er sich mit der niedrigen Schmitte eines kaiserlichen Schafers, welche letztwärts im Felde stand. Das Sumere derselben war freilich nicht besonders einladend, dafür war aber die Gesellschaft in

Von dem aus der M. Bauchwitz & Söhne'schen

Concursmasse

herrührenden Waarenlager, bestehend aus Herren-, Knaben-, Damen- und Mädchen-Confection, kommen heute und morgen:

a. im Lokal für Herren-Garderobe:

b. im Damen-Confections-Laden:

Winteranzüge, Winterpaletots, Wintermäntel
sowie einzelne Hosen und Jackets für Damen und Mädchen

zu billigen Tagespreisen zum Verkauf.

Das Geschäftslokal ist **Leipzigerstrasse 96** und zwar **nur** in den Wochentagen von **Vormittag 9-12 Uhr** und **Nachmittag von 2-6 Uhr** geöffnet.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

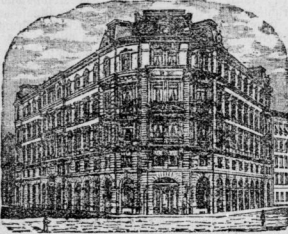
(alte Weisitzer) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Verkehrs-
kapital:

Geb. 1857: 277 Millionen M.
Geb. 1888: 296 Millionen M.
Geb. 1889: 315 Millionen M.

Vermögen:

Geb. 1887: 64 Millionen M.
Geb. 1888: 71 Millionen M.
Geb. 1889: 78 Millionen M.



Verkehrs-
kapital:

Geb. 1887: 49 Millionen M.
Geb. 1888: 53 Millionen M.
Geb. 1889: 57 Millionen M.

Die Versicherer
erhalten das Recht
auf ein
Stück
Grund
besitz.

1845-49: 10%
1850-59: 10%
1860-69: 20%
1870-79: 34%
1880-89: 44%
1890: 44%
bei ordentlichen
Zugkräften.

Gesellschaftsgebäude in Leipzig.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig gehört zu den ältesten und geachtetsten, sowie vermögenden der hohen Dürndener, welche sie fortgesetzt an ihre Vertheilung zahlt, zu den sichersten und höchsten der westlichen Deutschlands und nicht, was häufig behauptet wird, in dem Anbetracht, seit Einführung der Lebensversicherung ihrer fünfjährigen Polizen mitbestritten da. Die Beiträge stellen sich bei der Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig durch die hohe Dividende auf die Dauer außerordentlich niedrig, und betragen beispielsweise bei einer lebenslänglichen Versicherung von 10000 A. nach Eintritt in den Dividendenjahre, d. h. von 6. Ver-

versicherungsjahre an, für das Eintrittsalter von 30 Jahren nur noch 152 A., von 40 Jahren nur noch 196 A., von 50 Jahren nur noch 273 A. 80 A., von 60 Jahren nur noch 415 A. 30 A. pro Jahr. Die Gesellschaft übernimmt auch allgemeine Lebens-, Unfall-, Militärdienst-Vericherungen. Nähere Auskunft erteilen die Gesellschaft selbst oder deren Vertreter in Halle a. d. Saale:

General-Agentur:
Dywig & Klante, Weidestraße 5,
Haupt-Agentur:
Reinhold Heise, Bernauerstraße 9.

Katz & Wohlaue, Bankgeschäft,

Berlin SW., Friedrichstraße 3.
Kauf und Verkauf von Börsen-Effekten per Cassa, Zeit und auf Prämie bei billiger Provisionsberechnung.

Regelmäßige Kontrolle aller Verlosungen, sachgemäße Auskunft in allen Börsenangelegenheiten, ausführlicher Börsen-Wochenbericht, wird auf Wunsch gratis und franco zugehant.

Zur Information bei Anfertigen empfehle ich die in meinem Verlage erschienenen beiden Werke.

Der St. Petersberg bei Halle a/S. Historisch-topographische Skizze. Herausgegeben von Fr. Knauth, Rektor zu Mühlhausen i/S. Preis geb. 50 Wfr.

Ein Wanderausgang an den beiden Mansfelder Seen.heimatliche Aus der Grafschaft Mansfeld von S. Heine, Pastor in Ueberebn. Preis geb. 75 Wfr.

In beziehen durch jede Buchhandlung.
Halle a/S. Otto Hendel, Verlagsbuchhandlung.

Pferde-Auktion.

Mehrere schwere und leichte Pferde sollen am Freitag den 29. Mai Mittags 12 Uhr meistbietend auf dem Rittergut Korbisdorf verkauft werden.
Zuckerfabrik Korbisdorf.

Albin & Paul Simon

Sensen!

Deutsches Fabrikat.
Nur extrafeine Gußstahlfleisen!
Grüne schmale Sandhühnerfleisen aus Pa. engl. Gußstahl.
Echt französische Stahlfleisen, als fe. breite gelbe „ getupfte „ geflamme

Steyermärker Silberfleisen, nachweislich echtes und bestes Fabrikat. Als wirklich ganz vorzüglich und von überaus dauerhafter Güte haben wir als beste Senze der Saison: Die Steyermärker Kronen-Diamant-Senze. Jeder, auch der billigsten Senze, geben folgenden Senzen mit. Wir übernehmen hinsichtlich der Qualität und Schnittfähigkeit der Senze jede Garantie und verpflichten uns, falls sich die Senze beim Gebrauch als nicht ganz vorzüglich erweist, selbige gegen eine neue umzutauschen.

Webstühle, Webstühle, Steyermärker Sichel, als unsere Special-Artikel zu Fabrik-Preisen.

Albin & Paul Simon.

Bruchdorf.

Samstag den 1. Juni kommt zur Aufführung „Waseba“ oder der Todesritt durch die Wildnis, wozu ergebenst einladet
Die Frauend.

Familien-Nachrichten.

Am 23. d. Mts. verstarb in Dresden an Herzschwäche unter Heftiger Herr Theodor Schindl aus Deltitz. Wir betrauern in dem Verstorbenen einen lieben treuen Mitarbeiter, welchem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Halle a/S. den 28. Mai 1890.
Berner & Langenberg.

Todes-Anzeige.

Nach frühwöchentlichem längeren Krankenlager entschlief sanft heute Nachmittag 3 Uhr
Frau Joh. Dor. Moal geb. Schmitz im 61. Lebensjahre.
Dresden, den 28. Mai 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gegen Lungenleiden,

Asthma und Kehlkopf-Catarrhe - besonders im Beginn der Krankheit - das wirksamste Heilmittel die **Arminius-Quelle** im Bado Lippstange - Eisenbahnstation Paderborn. Gute Unterkunft mit kurgemäßer Verpflegung wird gewährt daselbst das Kurhaus.

Bad Ilmenau

Station der Thüringer Bahn. Höhe: 500 Meter. im Thüringer Walde. Klimatischer Kurort und Sommerfrische. Wasserheilanstalt Kiefernadel-kunst. Mineral- und hydroelektrische Bäder. Elektrotherapie, schwedische und deutsche Heilmassagen, Massage, diätetische und Terränkuren. Auskunftsamt durch die Badeverwalt. Sanitätsrath Dr. Preller, Director d. Wasserheilanstalt, u. Dr. Hassenstein, sowie d. d. Bade-Comité.

Gasserode a. Harz. Hôtel Hohnstein.

Mittelwärtiges Hôtel in der schönsten und gesündesten Lage von Gasserode, vorzüglich geeignet zum Sommeraufenthalt. Possendes Nachtlager für Fußgänger nach dem Brocken. Omnibusverbindungen mit dem Brocken über Schierke und der Restauration an den Wasserfällen der Zeinernen Riemer. G. Hesselbarth.

Presskohlenstein-Fabrik Rud. Lötsch, Trotha (am Bahnhof),

empfeilt als bestes und frei Haus: Presskohlensteine, besser Qualität, sehr fest. Knörpel-Brankohle von Grube „Glückauf“. Reine Abfuhr. Bahnanfuhrgebühren. Fernverordnungsliste Halle-Trotha Nr. 10.

Als anerkannt bestes Mehl- und Milchmutter offeriren wir: **bestes frühes Cocumelmehl**, mit 18-20% Proteïn und 7-8% Fett. **bestes frühes Palmkernmehl**, mit 15-18% Proteïn und 3-5% Fett.

Neben Mehl und Verwendung dieser Futtermittel, sowie über Eisenbahnfrachten geben wir auf Wunsch gern nähere Auskunft. Die Eisenbahnfrachten für 200 Centner sind die billigsten.
Berlin C., Rengert & Co., Commanbit-Gesellschaft, Lützen-Strasse 81. Zellfabrik.

Hôtel Janson

Berlin, Mittelstr. 54/55
Solide Preise. Prompte Bedienung.
Zwischen U. d. Linden und Central-Bahnhof.
Positor R. Schellwald.

Stahlbad und Instaurort Bibra iTh.

Seit Jahrzehnten bewährt Bad bei allen Frauen- und Herdenkrankheiten, Gicht, Rheuma und Nervenleiden. Angenehm waldreiche Gegend, billige Preise. Ausführliche Prospekte gratis und franco.
Bibra, am 30. April 1890. Die Bade-Direction.

Gegen Lungenleiden, Asthma und Kehlkopf-Catarrhe

- besonders im Beginn der Krankheit - das wirksamste Heilmittel die **Arminius-Quelle** im Bado Lippstange - Eisenbahnstation Paderborn. Gute Unterkunft mit kurgemäßer Verpflegung wird gewährt daselbst das Kurhaus.

Bad Ilmenau

Station der Thüringer Bahn. Höhe: 500 Meter. im Thüringer Walde. Klimatischer Kurort und Sommerfrische. Wasserheilanstalt Kiefernadel-kunst. Mineral- und hydroelektrische Bäder. Elektrotherapie, schwedische und deutsche Heilmassagen, Massage, diätetische und Terränkuren. Auskunftsamt durch die Badeverwalt. Sanitätsrath Dr. Preller, Director d. Wasserheilanstalt, u. Dr. Hassenstein, sowie d. d. Bade-Comité.

Gasserode a. Harz. Hôtel Hohnstein.

Mittelwärtiges Hôtel in der schönsten und gesündesten Lage von Gasserode, vorzüglich geeignet zum Sommeraufenthalt. Possendes Nachtlager für Fußgänger nach dem Brocken. Omnibusverbindungen mit dem Brocken über Schierke und der Restauration an den Wasserfällen der Zeinernen Riemer. G. Hesselbarth.

Weimar-Lotterie 1890.

In 2 Ziehungen 6700 Gewinne i. W. v. 200,000 Mark, darunter 1 Hauptgewinn i. W. 50,000 Mark.

Loose a 1 Mark (nützlich für beide Ziehungen)
J. Bares & Co., Große Ulrichstraße 4, L. Große Steinstraße 14.
A. Rechmann, Geilstr. C. F. G. Kitzing, J. Neumann, Mühlstr. C. H. Spierling, Steinbrecher & Jasper, J. R. Strässer, P. Wiener, Hollgasse und C. Büchel, Weidestraße.

Fichten-Holzwohle

- geruchlos und hartholz -
billigste, dabei vorzüglichste und lauterste Material zum Verpacken, Posten etc. etc. offerirt in 10 verschiedenen Stärken die Holzwohle-Fabrik Oscar Wenzel.

Herrlich! Prachtvoll! sind meine Blüten-Begonien.

Gleich werthvoll als Topf- wie Freilandpflanze, bringt ein gut cultivirtes Stück vom Juli bis October-November ca. 200 Blüten. Im Winter herben die Pflanzen ab, hinterlassen aber eine Knolle, die das nächste und fernere Jahre wieder blühen treibt. - Kleine Begonien stehen in Größe der Blüten und deren Farbenpracht einzig da. Inerkannt größte Kultur Deutschlands. - Versende starke Pflanzen (Sämlinge), Blumen bis 12 cm Durchmesser bringend, in den Farben: leuchtendrot, orange, fahlgelb, rosa, weiß, leuchtend blaugelb, creme, fahlgelblich, gemischt oder sortirt, 100 Stück zu M. 7.50, 25 Stück zu M. 2.50; von extra großblumigen Blüten bis 16 cm bringend, 100 Stück zu M. 10.50, 25 Stück zu M. 2.50 nebst Kulturanleitung.
E. Berger.
Internationales Saat-Gesellschaft, Köstlichenbroda-Dresden.

Chamottesteine

von feuerbeständigstem Material, wie solches aus den hochgradigen Porzellan-erden als Nebenproduct gewonnen wird, in jeder Form und Größe, auch Mauerelemente dazu, offerirt die Porzellan-Manufactur in Lettina a. S. Heinrich Baensch.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.